



Mitglieder der Rittergilde freuen sich über das Obentraut-Relief, das im Rathaus seinen neuen Platz gefunden hat.

Foto: Oliver Harborth

Obentraut hängt jetzt im Rathaus

Kunstwerk aus Sandstein von Peter Dienstdorf im Stromberger Rathaus enthüllt

■ **Stromberg.** Wieder für die Öffentlichkeit zugänglich ist das „Obentraut-Sandsteinrelief“ aus dem ehemaligen Stromberger Kurhaus. Das beeindruckende, vom Wiesbadener Bildhauer Peter Dienstdorf kreierte Kunstwerk schmückt das renovierte und neu gestaltete Rathaus der Stadt und wurde jetzt feierlich enthüllt.

Das Sandsteinrelief befand sich ursprünglich im ehemaligen Kurhaus der Michelstadt. Das mittlerweile dem Verfall preisgegebene Gebäude steht in einem Areal oberhalb des Dörrebachs, das neu mit Wohnhäusern bebaut werden soll. Im am 1. April 1921 eröffneten Kurhaus war einst eine öffentliche Gaststätte, die „Deutsche-Michel-Stube“, beheimatet. Diese war mit aufwendigen Holzvertäfelungen

und weiteren künstlerischen Elementen ausgestattet.

Über dem Kamin befand sich das große Sandsteinrelief, das den reitenden Hans Michael Elias von Obentraut vor seiner Heimatstadt darstellt. Da das Kurhaus mehrmals den Besitzer wechselte, kann das Schicksal des Kunstobjekts nicht detailliert nachverfolgt werden. Schließlich entdeckte aber der Frei-Laubersheimer Albert Mühlberger das Werk zufällig bei einem Schrotthändler. Mühlberger kannte das Kunstwerk noch aus dem Kurhaus. Er kaufte das Standbild und sorgte dafür, dass es wieder zurück nach Stromberg gelangte.

Mühlberger, die Rittergilde von Stromberg mit Ordensmeister Stefan Link und zahlreiche weitere Förderer wie die Firmen Wilbert

und Sohn und Stromberger Urbräu, Marianne Wilbert sowie Stadtbürgermeister Claus-Werner Dapper hatten sich dafür eingesetzt, dass das Relief im Rathaus wieder für die Allgemeinheit sichtbar ist. Damit soll das Andenken an den großen Sohn der Stadt bewahrt und den Bürgern die Bedeutung des Hans Michael von Obentraut vermittelt werden, der als „Deutscher Michel“ in die Geschichte einging.

Obentraut wurde am 2. Oktober 1574 vermutlich in Heddesheim, Ortsteil des heutigen Guldentals, geboren. Aktenkundig ist, dass sich sein Vater, der Amtmann Johann Bartel von Obentraut, samt Familie auf der Stromburg aufhalten und dort Dienst getan hat. Daher ist davon auszugehen, dass auch Sohn Hans Michael auf der

Burg und in Stromberg aufgewachsen ist. Über das Leben und Wirken des Deutschen Michel klären zwei neben dem Relief befindliche Infotafeln auf.

Im Dienst des Kurpfälzer Landesfürsten Friedrich V. befehligte Obentraut zu Beginn des 30-jährigen Krieges 500 Reiter. Mit kühnen militärischen Handstreichern, der Verbundenheit gegenüber seinen Männern sowie seiner keineswegs selbstverständlichen Gerechtigkeit gegenüber der Zivilbevölkerung wurde er besonders geachtet. Aus Ehrfurcht und Respekt nannten ihn die gegnerischen spanischen Truppen „Miguel Aleman – Deutscher Michel“. Obentraut fiel am 25. Oktober 1625 mit 61 Jahren in einer Schlacht bei Seelze nahe Hannover.

Jens Fink